

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	22. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	22. März 2016, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

12.

**Punkt 11 der Tagesordnung: Karlsruhe Tourismus GmbH (KTG), Neufassung des Gesellschaftsvertrages und Bildung eines Aufsichtsrates**  
**Vorlage: 2016/0039**

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt – nach Vorberatung im Hauptausschuss – die als Anlage 1 der Vorlage 2016/0039 beigefügte Neufassung des Gesellschaftsvertrages der KTG Karlsruhe Tourismus GmbH. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass Anpassungen nicht grundsätzlicher Art des Gesellschaftsvertrages noch vorgenommen werden können.
2. Der Gemeinderat schlägt der Gesellschafterversammlung der KTG Karlsruhe Tourismus GmbH vor, folgende Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern zu bestellen:
  - Detlef Hofmann (CDU)
  - Dr. Albert Käuflein (CDU)
  - Dr. Rahsan Dogan (CDU)
  - Sibel Uysal (SPD)
  - Dr. Raphael Fechler (SPD)
  - Renate Rastätter (GRÜNE)
  - Joschua Konrad (GRÜNE)
  - Eduardo Mossuto (FDP/GfK/FW/Schmitt pl)
  - Dr. Eberhard Fischer (KULT)
3. Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, die zur Umsetzung seiner Beschlüsse erforderlichen Erklärungen abzugeben.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 11 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss:

Damit vollziehen wir, was wir mal gemeinsam beschlossen haben. Da gibt es noch eine Wortmeldung. - Herr Stadtrat Konrad.

**Stadtrat Konrad (GRÜNE):** Das hat jetzt ein bisschen gedauert. Ich dachte nicht, dass ich der Einzige bin, der zu den beiden folgenden Punkten etwas sagen will. Die Karlsruhe Tourismus Gesellschaft und die Karlsruher Event Gesellschaft, bei denen wir jetzt Änderungen beschließen, das hängt ja alles im Bereich des Stadtmarketings zusammen bzw. mit der Vermarktung der Stadt. An dieser Stelle möchte ich zuerst einmal loswerden, dass es natürlich ein erster Schritt in die richtige Richtung ist, nicht mehr aber auch nicht weniger. Ich bin sicher, Sie alle kennen das, ich bin auch sicher, die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen sind davon genervt, man will etwas Neues machen und es wird dann teurer als angekündigt. Am Ende stellt sich ein Grüner oder eine Grüne hier hin und sagt, wir haben es von vornherein gesagt. Das will ich heute deshalb auch gar nicht machen, ich kann es auch nicht. Ich war damals überhaupt noch nicht im Gemeinderat, als das beschlossen wurde. Trotzdem ist klar, für uns Grüne ist die Einhaltung der versprochenen 330.000 Euro Mehrkosten bei der Aufspaltung ein Kernanliegen. Wir wollen eine Verschlankung in diesem Bereich. Die zusätzlichen Kosten müssen sukzessive zurückgeführt werden auf die 330.000 Euro, damit dieser Bereich nicht immer weiter wächst. Eine Verschlankung hat natürlich auch andere positive Folgen. Einerseits kostet es uns mehr, andererseits mangelt es denen natürlich auch an Schlagkraft, weil das Personal sich nicht darauf konzentrieren kann, das zu machen was gerade ansteht, das was gut ist, weil immer wieder Abstimmungen zwischen den Gesellschaften stattfinden müssen.

Zum nächsten Tagesordnungspunkt, bei der KEG, wo wir jetzt erst nur eine Kommission gründen. Das kann nur eine Zwischenlösung sein, und zwar aus unserer Sicht eine möglichst kurze Zwischenlösung, denn in dieser Kommission die Punkte vorzubereiten und sie dann noch einmal im Hauptausschuss zu beschließen, ist aus unserer Sicht umständlich. Auch sollte dann in dieser Kommission möglichst schnell ein guter Weg gefunden werden, um mit dem Stadtjugendausschuss zusammen zu arbeiten, der schließlich die Kernkompetenz der Stadt ist, wenn es darum geht, den kostenlosen Bereich des Festes zu gestalten. Dann soll letztendlich bald der Aufsichtsrat auch eingesetzt werden. Eine Neustrukturierung des Bereiches Vermarktung der Stadt soll aus unserer Sicht eine klare Aufgabenverteilung und geringe Kosten verbinden. Wie wir das genau ausgestalten, werden wir wie bisher auch im Dialog mit der Stadtverwaltung dann endgültig klären.

**Der Vorsitzende:** Herr Stadtrat Hofmann. - Also doch keine weiteren Wortmeldungen. Dann machen wir gleich den Haken dran. Ich sehe nur gelbe Karten. Damit einstimmig so zugestimmt.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin: